

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	15
2. Einordnung in den Forschungsstand.....	21
2.1 Der Pfarrberuf in der empirischen Forschung.....	21
2.2 Forschung zum Pfarrberuf in Ostdeutschland.....	23
2.3 Forschung zum Pfarrberuf in ländlichen Räumen.....	25
2.4 Forschungsdesiderate.....	30
3. Entwicklungen, Herausforderungen, Fragen – Perspektiven auf den untersuchten Kontext des Pfarrberufs	31
3.1 Historische Perspektiven	31
3.1.1 Zwischen Kontinuität und Neukonzeption – Pfarrberuf in der DDR	32
3.1.1.1 <i>Eckpunkte der kirchlichen Entwicklung</i>	32
3.1.1.2 <i>Pfarrerinnen und Pfarrer in der DDR</i>	43
3.1.1.3 <i>Spuren der DDR-Geschichte in den Interviews</i>	52
3.1.2 Zwischen Neuorientierung und Rückbau – Pfarrberuf nach 1989/90.....	57
3.1.2.1 <i>Angleichung an westdeutsche Verhältnisse und Struktur-reformen</i>	57
3.1.2.2 <i>Pfarrer*innen in den Jahren nach der „Wende“</i>	64
3.1.2.3 <i>Spuren der Wendezeit in den Interviews</i>	70
3.1.3 Fazit: Historische Prägungen des Pfarrberufs im Osten Deutschlands	73
3.2 Kirche in Ostdeutschland	74
3.2.1 Zwischen Minorisierung und Volkskirchlichkeit – Kirchenmitgliedschaft und kirchliche Strukturen	75
3.2.1.1 <i>Mitgliedschaftsstruktur</i>	75
3.2.1.2 <i>Erwartungen an die Kirche und an Pfarrer*innen</i>	82
3.2.1.3 <i>Volkskirchliche Strukturen – aber auch Volkskirche?</i>	90
3.2.2 Zwischen Marginalisierung und neuer Aufmerksamkeit – Kirche im konfessionslosen Umfeld	94
3.2.2.1 <i>Stellung der Kirche in der Gesellschaft</i>	95
3.2.2.2 <i>Die ostdeutsche Religionskultur</i>	97
3.2.2.3 <i>Anknüpfungspunkte für kirchliches Handeln</i>	103

3.2.3	Fazit: Herausforderungen für den Pfarrberuf im ostdeutschen Kontext	108
3.3	Kirche in ländlichen Räumen (Ostdeutschlands).....	111
3.3.1	Zwischen Peripherisierung und Innovation - (Ostdeutsche) ländliche Räume	113
3.3.1.1	<i>Historische Prägungen und Entwicklungen</i>	115
3.3.1.2	<i>Bevölkerungsentwicklung und Prozesse der Peripherisierung</i> ..	124
3.3.1.3	<i>Innovationen, „Raumpioniere“, Künstler und bürgerschaftliches Engagement</i>	135
3.3.1.4	<i>Herausforderungen der Nachhaltigkeit in ländlichen Räumen und deren kirchliche Wahrnehmung</i>	140
3.3.1.5	<i>Vielfalt der Lebenswelten</i>	144
3.3.1.6	<i>Fazit</i>	151
3.3.2	Zwischen strukturellem Rückbau und gesellschaftlicher Relevanz – Kirche in (ostdeutschen) ländlichen Räumen	152
3.3.2.1	<i>Perspektiven auf die parochiale Struktur</i>	154
3.3.2.2	<i>Kirchliches Leben in ländlichen Räumen zwischen Tradition und Veränderung</i>	168
3.3.2.3	<i>Kirche als öffentliche Institution im ländlichen Raum</i>	174
3.3.2.4	<i>Kirchengebäude</i>	178
3.3.2.5	<i>Mitarbeitende</i>	191
3.3.2.6	<i>Kirche in der Fläche im Aufbruch</i>	202
3.3.3	Fazit: Herausforderungen an den Pfarrberuf in ländlichen Kontexten	213
3.4	Zusammenfassung.....	216
4.	Forschungsdesign	217
4.1	Methodisches Vorgehen	217
4.1.1	Fragestellung	217
4.1.2	Methodologische Verortung.....	219
4.1.3	Vorgehen	221
4.1.4	Interviewform, Gesprächsführung und Leitfaden	223
4.1.5	Sampling und Erfahrungen im Forschungsverlauf.....	228
4.1.6	Auswertung	229
4.1.7	Dimensionen des Fallvergleichs und der Ergebnispräsentation	232
4.1.8	Verhältnis von Theorie und Empirie	234
4.2	Kurzprofile der Interviewten.....	236
4.2.1	Sebastian Winter	236
4.2.2	Christoph Richter	237
4.2.3	Clara Wiesner.....	237
4.2.4	Christian Weber.....	238

4.2.5	Maria Ahrens.....	239
4.2.6	Walter Zimmermann.....	240
4.2.7	Anne Ritter.....	240
4.2.8	Martin Köhler.....	241
4.3	Statistische Eckdaten.....	241
5.	Ländliche Räume als pastorale Lebens- und Arbeitsorte ...	247
5.1	Ausgangsüberlegungen.....	247
5.1.1	Ostdeutsche ländliche Räume als Lebenskontext von Pfarr- rinnen und Pfarrern – gegenwärtige Entwicklungen.....	247
	Exkurs: Ärztinnen und Ärzte in ländlichen Räumen.....	250
5.1.2	Stellung der Pfarrerin bzw. des Pfarrers im Dorf.....	252
5.1.3	Residenzpflicht und pastorale Präsenz.....	255
5.1.4	Ostdeutsche ländliche Räume als pastorale Arbeitskontexte	261
5.1.5	Pfarrerinnen und Pfarrer im Kontext der ostdeutschen Umbruchgesellschaft und der Peripherisierungsprozesse.....	263
5.1.6	Fazit: Herausforderungen und Fragen.....	265
5.2	Empirische Einsichten.....	266
5.2.1	Wahrnehmung ländlicher Räume zwischen Defizit- und Ressourcenorientierung.....	266
5.2.1.1	„Wirklich mitten im Nirgendwo“ – Defizitorientierung.....	267
5.2.1.2	„So ein schönes Ende der Welt“ – Ressourcenorientierung.....	272
5.2.1.3	Zwischen „Ackerfurche sieben“ und „Dörfern, die sich nach der Wende entwickelt haben“ – Zwischenpositionierungen.....	275
5.2.1.4	„Es ist ja einfach auch schön hier.“ – Veränderung der Wahrnehmung.....	279
5.2.1.5	Zwischenfazit.....	280
5.2.2	Einflussfaktoren auf die Wahrnehmung.....	280
5.2.2.1	„Das wollten wir irgendwie wieder haben“ – Biografische Prägung in Bezug auf ländliche Räume.....	281
5.2.2.2	„Dass wir als Familie jetzt auch gerne hier sind“ – Persönliche und familiäre Situation.....	284
5.2.2.3	„Im Wald, da regeneriere ich“ – Lebensstilpräferenzen.....	286
5.2.2.4	Leitbilder und Zielsetzungen.....	288
5.2.2.5	Entsendung bzw. Bewerbung?.....	288
5.2.2.6	„Hier hat man fast noch alles, was man im Dorf benötigt“ – Ausstattung des Raums bzw. Ortes.....	289
5.2.2.7	„Das war eigentlich ne übersichtliche Arbeit“ – Stellen- konstellation und Gemeindesituation.....	291
5.2.2.8	Zwischenfazit.....	295
5.2.3	Zwischen Fremdheit und Beheimatung.....	297

5.2.3.1	<i>Beheimatung</i>	297
5.2.3.2	<i>Fremdheit</i>	298
5.2.3.3	<i>Die Ambivalenz der Außenseiterposition</i>	299
5.2.4	Auswirkungen von Charakteristika ländlicher Räume auf pastorale Praxis	300
5.2.4.1	„ <i>Du kennst ja wirklich hier den .. ganzen Ort</i> “ – <i>Höhere soziale Dichte</i>	300
5.2.4.2	„ <i>Die haben hier halt 'n ganz anderen Rhythmus</i> “ – <i>Naturnähe und landwirtschaftliche Prägung</i>	302
5.2.4.3	„ <i>Auf den Dörfern haben die Pfarrer dann alles selber gemacht</i> “ – <i>Entfunktionalisierung</i>	303
5.2.4.4	„ <i>Die wollen in ihrer eigenen Kirche Gottesdienste haben</i> “ – <i>Bedeutung lokaler Traditionen</i>	304
5.2.4.5	„ <i>Alles so nebeneinander</i> “ – <i>Fragmentierung</i>	304
5.2.4.6	„ <i>Die brauchen nicht hochtrabende intellektuelle Formulierungen</i> “ – „ <i>Einfache</i> “ <i>Leute</i>	305
5.2.5	Wahrnehmung von Peripherisierungsprozessen.....	305
5.3	Fazit: Die Frage nach dem Gestaltungsspielraum	307
6.	„ <i>Kleine Zahlen</i> “ – Erklärungsmuster, Ziele und Erfolgserleben im Kontext von Konfessionslosigkeit und kirchlicher Schrumpfung.....	309
6.1	Ausgangsüberlegungen.....	309
6.1.1	Pfarrerinnen und Pfarrer im Kontext von Konfessionslosigkeit und religiöser Indifferenz.....	309
6.1.2	Die Herausforderung von Schrumpfung und kleinen Zahlen in zentralen pastoralen Handlungsfeldern	313
6.1.2.1	<i>Gottesdienst</i>	313
6.1.2.2	<i>Konfirmandenarbeit</i>	318
6.1.2.3	<i>Herausforderungen, die sich aus den „kleinen Zahlen“ ergeben</i>	320
6.1.3	Fazit: Herausforderungen und Fragen	321
6.2	Empirische Einsichten	322
6.2.1	Die Situation vor Ort – Ausprägungen der Minorisierung und Folgen der forcierten Säkularisierung	322
6.2.1.1	<i>Die „kleinen Zahlen“ – Eindrücke aus den objektiven Daten</i> ..	322
6.2.1.2	<i>Die „kleinen Zahlen“ – Eindrücke aus den Interviews</i>	323
6.2.2	Zwischen Ziel- und Bedürfnisorientierung – pastorale Wahrnehmungen und Handlungsstrategien bezüglich der „kleinen Zahlen“	327
6.2.2.1	<i>Mit „drei oder fünf“ oder „wirklich rammelvoll“ – die „kleinen“ und die „großen“ Zahlen</i>	327

6.2.2.2	„Ein sehr eindimensionales Leben“ oder „Raum für die breite Öffentlichkeit“ – Wahrnehmung von Konfessionslosen	333
6.2.2.3	Typologie.....	342
6.2.3	Dimension kirchliche Praxis	345
6.2.3.1	„Wir wollen die in die Kirche reinbekommen“ – Zielorientierung.....	345
6.2.3.2	„Dass wir wirklich für die Leute Zeit haben, für die Leute vor Ort da sind“ – Bedürfnisorientierung.....	351
6.2.3.3	Zwischenfazit.....	355
6.2.4	Dimension religiöse Erfahrung	356
6.2.4.1	„Das Herz der Menschen dafür zu öffnen“ – Zielorientierung.....	356
6.2.4.2	„Die Sehnsucht nach Stille, die wächst auch gehörig“ – Bedürfnisorientierung.....	362
6.2.4.3	„So ne Art Rollfeld im Flugplatz“ – Bedürfnisorientierung in der Krise	367
6.2.4.4	Zwischenfazit	370
6.2.5	Dimension Gemeinschaft	371
6.2.5.1	„Gemeinde als wirkliche Lebensgemeinschaft“ – Zielorientierung.....	371
6.2.5.2	„Dass viele nach neuen Formen von Gemeinschaften suchen“ – Bedürfnisorientierung	375
6.2.5.3	Zwischenfazit.....	378
6.2.6	Stärken und Grenzen beider Grundhaltungen	379
6.3	Fazit: Die Frage der Anerkennung	380
7.	„Weiter Raum“ – Belastungen, Schwerpunktsetzung und Freiräume im Kontext von Arbeitsverdichtung und Ausdehnung der Verantwortungsbereiche.....	383
7.1	Ausgangsüberlegungen.....	383
7.1.1	Folgen der Ausdehnung der Verantwortungsbereiche und des strukturellen Rückbaus.....	383
7.1.1.1	Vervielfältigung der beruflichen Anforderungen und Steigerung des Aufwands	384
7.1.1.2	Fehlen beruflicher Mitarbeitender und die Aufgabe der Ehrenamtskoordination	390
7.1.1.3	Auswirkungen des kirchlichen Strukturwandels.....	392
7.1.1.4	Fehlende Zeit für Reflexion, Weiterbildung und Rekreation	393
7.1.2	Von Frust und Burnout – Grenzen pastoraler Belastbarkeit.....	396
7.1.2.1	Grundlegende Instrumente und Ergebnisse der Burnout-Forschung	396
7.1.2.2	Empirische Untersuchungen zur Belastung von Pfarrer*innen in ländlichen Gemeinden in England	398

7.1.2.3	<i>Empirische Untersuchungen zur Belastung von Pfarrer*innen in ländlichen Gemeinden im deutschen Bereich</i>	403
7.1.3	Leitbilder für den Pfarrberuf in ausgedehnten Verantwortungsbereichen.....	407
7.1.3.1	<i>Reduktion pastoraler Aufgaben</i>	407
7.1.3.2	<i>Fokussierung auf die Begleitung Ehrenamtlicher</i>	410
7.1.4	Fazit: Herausforderungen und Fragen	414
7.2	Empirische Einsichten.....	416
7.2.1	Wahrnehmung von und Umgang mit Belastungen im Kontext handlungsorientierender pastoraler Leitbilder	416
7.2.1.1	<i>„Man ist abgespielt“ – der religiöse Experte und die Vielzahl der Aufgaben (Sebastian Winter)</i>	417
7.2.1.2	<i>„Ich hab alles von mir abhängig gemacht“ – der Manager des Gemeindeaufbaus und die Widerständigkeit der Situation (Christoph Richter)</i>	423
7.2.1.3	<i>„Eine Überforderung, die die zur Verfügung stehende Zeit einfach dann überschreitet“ – der Alltagsseelsorger und die Vielzahl der Aufgaben (Christian Weber)</i>	430
7.2.1.4	<i>„Mensch, ich weiß gar nicht, wo ich hier noch ein Beerdigungsgespräch machen soll“ – die für alle erreichbare Notfallseelsorgerin und die widerstreitenden Ansprüche (Maria Ahrens)</i>	438
7.2.1.5	<i>„Dass ich da nicht gefordert bin, geistlich, theologisch“ – der geistliche Begleiter und das religiöse Desinteresse (Walter Zimmermann)</i>	448
7.2.1.6	<i>„Das Gefühl da so Alleinkämpferin zu sein“ – die Moderatorin der Gemeindeentwicklung und die fehlende Engagementbereitschaft (Anne Ritter)</i>	452
7.2.1.7	<i>Der Zusammenhang zwischen pastoralen Leitbildern und Belastungserleben</i>	456
7.2.2	Das Problem der Verwaltungstätigkeiten.....	458
7.2.2.1	<i>„Zeit, die da verloren geht“ – Aufwand</i>	458
7.2.2.2	<i>„Das ist für mich irgendwie müßig“ – Sinnlosigkeit</i>	459
7.2.2.3	<i>„Wenn ich mich nicht kümmere, kriegen wir von nirgends Geld“ – mangelnde Unterstützung</i>	460
7.2.2.4	<i>„Es wär gut, wir hätten nicht Theologie studiert, sondern Bauingenieurswesen und Jura“ – fehlende Kompetenzen und Nichtentsprechung zum Berufsbild</i>	461
7.2.2.5	<i>„Wir sind Seelsorgerinnen und deshalb für die Menschen da“ – Rollenkonflikte und die Unmöglichkeit der Posteriorisierung</i>	462
7.2.2.6	<i>Handlungsstrategien</i>	463
7.2.2.7	<i>Zwischenfazit</i>	464

7.2.3	Die Frage nach der Leitung und der Macht – Verhältnis zwischen Pfarrer*innen und Ehrenamtlichen	464
7.2.3.1	„Ich wollte auch was erreichen mit der Gemeinde“ – <i>Paternalistischer Führungsstil</i>	465
7.2.3.2	„In einem Team zu arbeiten“ – <i>Egalitärer Führungsstil</i>	468
7.2.3.3	<i>Zwischenfazit</i>	474
7.2.4	Pastorale Arbeit in zerdehnten Verantwortungsbereichen und die Frage nach der Konzeption	475
7.2.4.1	<i>Präsenz und Ansprechbarkeit</i>	475
7.2.4.2	<i>Regionalisierung</i>	477
7.2.4.3	<i>Konzeptionelles Nachdenken</i>	478
7.3	Fazit – Die Frage der Begrenzung	480
8.	Deutungen, Schlussfolgerungen, Perspektiven	483
8.1	Zum Beitrag einer qualitativ-empirischen Untersuchung pastoraler Praxis für die Pastoraltheologie	483
8.2	Ambivalenzen statt Schwarzmalerei – Wahrnehmung und Beschreibung der Situation	484
8.3	„Der wandernde Apostel“? – Pastorale Leitbilder	488
8.4	Pastorale Aufgaben und ihre Begrenzung	495
8.5	Kompetenzen für das Pfarramt in ländlichen Räumen – Folgerungen für die Aus- und Weiterbildung	501
8.6	Gewinnung von Pastor*innen für ländliche Räume – Folgerungen für kirchenleitendes Handeln	504
8.7	Ausblick	506
	Literaturverzeichnis	507
	Abkürzungen	507
	Statistische Daten	507
	Literatur	508
	Direkt in den Anmerkungen zitierte Internetquellen	547
	Register	549